



Kinder trauern anders

Für Kinder ist der Tod des geliebten Haustieres meist der erste große Verlust, mit dem sie klarkommen müssen. Oft haben sie eine besonders innige Verbindung zu ihrem Haustier, begleitet sie der geliebte Vierbeiner doch von klein auf und gehört einfach zu ihrem Leben dazu. Stirbt das Tier, ist gerade für kleine Kinder der Tod und die damit verbundene Endgültigkeit schwer zu begreifen. Wie das Kind mit dem Tod umgeht und diesen verarbeitet, hängt stark mit dem Alter zusammen. Aber egal wie alt ihr Kind ist: wichtig ist jetzt, dass Sie sich Zeit nehmen, Ihrem Kind zuhören und Fragen - auch unbequeme - beantworten. Denn gerade Fragen wie „Warum ist das Tier gestorben? Werde ich es wiedersehen? Bin ich an seinem Tod schuld? Wie lang dauert der Tod?“ und viele andere, helfen den Tod zu begreifen.

Wie Kinder den Tod verstehen, ist vom Alter abhängig

In verschiedenen Entwicklungsphasen stellen sich Kinder den Tod ganz unterschiedlich vor. Es gibt Zeiten da wirken sie fast gefühllos und gehen eher praktisch mit dem Thema um. In anderen Altersphasen entwickeln Kinder große Angst vor dem Einschlafen, weil sie fürchten morgens nicht mehr aufzuwachen. Oder sie fürchten sich davor, dass ihre Eltern oder Großeltern sterben können. In anderen Phasen wiederum wird über den Tod gar nicht mehr nachgedacht – er ist sehr weit weg in der Zukunft.

Bis die Kinder etwa 5 Jahre alt sind, können sie den Tod noch nicht begreifen und verstehen, dass es sich um einen endgültigen Abschied handelt. Sie rechnen damit, dass das Haustier wieder kommt oder einfach woanders ist. Um den Tod zumindest etwas zu vermitteln, sollte Kindern in diesem Alter erklärt werden, dass das Tier nicht wieder aufwacht, es sich nicht mehr bewegen, essen oder sehen wird.

Kinder von 6 bis 8 Jahren verstehen die Zusammenhänge von Leben und Tod schon recht gut, es fällt ihnen aber noch schwer, das Ganze auf sich zu beziehen. Aufkommende Fragen und der Wunsch darüber zu sprechen, sollten unbedingt ernst genommen werden. Kindliche Fragen aufgrund des Alters nicht zu beantworten oder mit Floskeln abzutun, verwirrt Kinder eher und kann Ängste in ihnen auslösen.

Erst ab circa 9 Jahren begreifen Kinder den Tod und die damit verbundene Endgültigkeit richtig. Genau wie Erwachsene durchleben Kinder nach einem Verlust jetzt die verschiedenen Phasen der Trauer. Das kann natürlich auch vorübergehend Auswirkungen in den verschiedensten Bereichen, beispielsweise auf die Schulleistungen haben. Helfen können Eltern jetzt vor allem, indem sie für ihre Kinder da sind und offen mit ihnen über ihre Gefühle sprechen.

Den Tod erklären

Wohl eine der schwierigsten Situationen ist es, den Kindern den Tod des geliebten Tieres zu erklären.



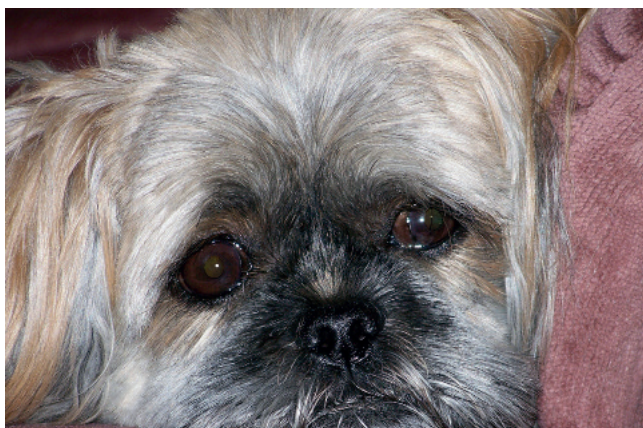


Kinder trauern anders

Grundsätzlich sollten Sie versuchen, in einer vertrauten Atmosphäre und ruhig mit Ihrem Kind zu reden. Suchen Sie Körperkontakt und bleiben Sie ehrlich, denn ungenaue Erklärungen verwirren Kinder und erzeugen Angst. Versuchen Sie einfache Antworten auf die kindlichen Fragen zu finden und nehmen Sie sich Zeit, mit Ihrem Kind dessen Gefühle zu verarbeiten. Reden Sie das Geschehene nicht klein, denn den Schmerz spüren die Kinder deutlich. Verheimlichen Sie auf keinen Fall den Tod des Tieres. Selbst mit der guten Absicht, Kinder nicht mit Tod und der Trauer zu belasten, könnte sich das auf den Umgang mit Trauer im weiteren Leben negativ auswirken.

Kinder äußern Trauer ganz unterschiedlich

Doch selbst wenn Sie den Tod des geliebten Tieres kindgerecht erklären, können die Reaktionen auf diese Nachricht ganz unterschiedlich ausfallen. Viele Kinder erleben eine Flut von ganz unterschiedlichen Gefühlen wie Wut, Trauer, Schuld und Angst. Manche Kinder reagieren auf den ersten Blick gar nicht und die Trauer bricht erst zu einem späteren Zeitpunkt aus ihnen heraus.



Andere ziehen sich zurück, verlieren vorübergehend den Appetit oder die Freude am Spielen, andere werden überaktiv, laut und wütend, vielleicht sogar aggressiv. Lassen Sie das Kind mit anderen über das Thema reden und holen Sie wenn nötig Lehrer, Erzieher und andere beteiligte Pädagogen mit ins Boot. Sollte Ihr Kind jedoch über einen sehr langen Zeitraum trauern und den Tod des Tieres nicht überwinden, sollte Hilfe in Anspruch nehmen.

Bewusst Abschied nehmen

Die Zeit nach dem Tod ist eine besonders emotionale Zeit. Die verschiedenen Gefühle zu verstehen und zuzulassen ist wichtig, um die Trauer zu verarbeiten. Wenn es realisierbar ist, dann geben Sie Ihrem Kind die Chance, sich von seinem Tier zu verabschieden. Und schaffen Sie Möglichkeiten, die Trauer bewusst zu leben, beispielsweise mit kleinen Abschiedsritualen. Sie können gemeinsam mit Ihrem Kind eine Kerze für das Tier anzünden oder kleine Steine auf das Grab legen. Auf jeden Fall sollten Sie Ihrem Kind zeigen, dass auch Sie trauern und Ihr Kind nicht alleine mit seinen Gefühlen ist.

ANUBIS-Kinderbuch über Verlust

Gemeinsam mit einer Psychologin haben wir für Kinder eine schön illustrierte Geschichte erarbeitet, welche den Verlust des geliebten Tieres thematisiert und aufkommende Fragen kindgerecht erklären soll. Das Kinderbüchlein erhalten Sie bei Tierärzten, die mit uns zusammenarbeiten, oder direkt über Ihren ANUBIS-Partner.

